

NEWSLETTER

#2
SOMMER
2022



LANDESWEITE NEWS

u.a.
Novellierung
LehrlG M-V

Schulmessen &
Lehrerbildungs-
LANDPARTIEN

I SEITE 3-6

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER ROSTOCK

I SEITE 7

UNIVERSITÄT GREIFSWALD

I SEITE 8-14

UNIVERSITÄT ROSTOCK

I SEITE 15 -18



HERZLICH WILLKOMMEN!



Liebe Leser*innen,

mit Ankündigung des Verfahrensbeginns der Novellierung des Lehrbildungsgesetzes M-V stehen wir vor der Herausforderung, aber insbesondere auch vor der Möglichkeit, die künftige Lehrkräftebildung maßgeblich mit weiterentwickeln zu können. Das landesweite Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Prozess zu begleiten und einen konstruktiven Austausch zu befördern, vor allem auch disziplinübergreifend, d.h. im Zusammenwirken von Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften. Austausch und kritische Auseinandersetzung bilden die Grundlage für Weiterentwicklung.

Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie über die durch das Land angekündigten Schritte auf dem Weg zur Gesetzesnovellierung, zu weiteren landesweiten Entwicklungen, und - wie gewohnt - zu Projekten an den lehrkräftebildenden Hochschulen im Land.

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Sommer und hoffe, wir sehen uns am 14. Oktober zur Verbundtagung der "Qualitätsoffensive Lehrerbildung" mit anschließender Mitgliederversammlung in der Aula des Rostocker Universitäts-Hauptgebäudes.

Ihre Carolin Retzlaff-Fürst

NEWSLETTER No. 2/2022 | 2

NEUES AUS DEM DIREKTORIUM

des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Aktuelle, im landesweiten Direktorium diskutierte Entwicklungen sind - neben der benannten Gesetzesnovellierung - die Themen Reisekostenpauschale, der Antrag zum Kompetenzzentrum für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung im MINT-Bereich sowie das Positionspapier des landesweiten Arbeitskreises zur Unterstützung der Fachdidaktiken.

Im Direktorium sind wir weiterhin im Gespräch über anstehende Prozesse und Veränderungen, und damit über die künftige Form und Struktur des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung.

Ende Juni hat Professor Falk Radisch, Universität Rostock, seinen Rücktritt aus dem Direktorium bekannt gegeben. Das Direktorium bedauert seinen Rücktritt und bedankt sich für die langjährige aktive Mitarbeit sowie die angeregten Diskussionen zur Verbesserung der Lehrkräftebildung in M-V.

Novellierung des Lehrerbildungsgesetzes M-V

Autorin: Kristin Henke (landesweites ZLB)

Am 9. Juni lud das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung (BM) und das Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten (WKM) im Rahmen des so genannten "Erweiterten Beirats" zu einem Workshop ein.

Ziel des Workshops war eine erste Erarbeitung von Schwerpunkten im Rahmen der geplanten Novellierung des Lehrerbildungsgesetzes M-V.

Der "Erweiterte Beirat" setzt sich zusammen aus:

- dem gem. § 3 Abs. 4 des Lehrer- bildungsgesetzes gebildeten Beirat für Lehrer- bildung und Bildungsforschung am Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (drei Mitglieder des MBWK und drei Mitglieder des landesweiten ZLB- Direktorium)
- der AG zur Erhöhung des Studienerfolgs im Lehramt (u.a. Hochschulleitungen, ZLB- Direktorium, Studierendenvertreter*innen, Schulleitungen).

Der geladene Teilnehmendenkreis setzt sich damit zusammen aus:

- Vertreter*innen beider Ministerien (u.a. Abteilungsleiter*innen, Referatsleiter*innen, IQ M-V, Kompetenzzentrum für Berufliche Schulen, Staatliches Lehrprüfungsamt)
- Vertreter*innen der Hochschulleitungen der lehrerbildenden Hochschulen des Landes
- Vertreter*innen des Direktoriums des landesweiten ZLB (inkl. Geschäftsführungen)
- weitere sachkundige Vertreter*innen der Studierendengremien, Referendar*innen, Schulen, Hochschulen.

Vorgestellte Zeitschiene bis zur Ver- abschiedung des novellierten Lehrer- bildungsgesetzes:

- Erste Sitzung am 9. Juni 2022 als Auftakt im Rahmen eines Workshops
- Ergebnisaufarbeitung durch BM u. WKM
- September 2022: Beginn der Erarbeitung einer Stärken-Schwächen-Analyse
- Ende 2022: Vorlage konkreter Handlungsempfehlungen
- Ende 2023: Gesetzesentwurf Landtag
- bis Mitte 2024: Beteiligungsverfahren
- Juni 2024: Beschluss des LehBildG M-V

Themenschwerpunkte des Workshops:

Zu folgenden von den Ministerien vorgegebenen Themenfeldern hat ein Austausch/eine Ideensammlung in Gruppen stattgefunden:

- Beratung
- Studierbarkeit
- Durchlässigkeit
- Theorie-Praxis-Transfer
- Einrichtungen/Strukturen
- Offene Kategorie.

Auf Grundlage bestimmter Kategorien soll o.g. Stärken-Schwächen-Analyse unter Einbindung der lehrkräftebildenden Hochschulen durchgeführt werden.

Sobald dem landesweiten ZLB neue Informationen vorliegen, werden diese in den Umlauf gegeben.

Landesweite Schulmessen & LehrerbildungsLANDPARTIEN

Autorin: Kristin Henke (landesweites ZLB)

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause konnten im Mai und Juni dieses Jahres, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung und Kintertagesförderung, sowohl die Schulmessen als auch die LehrerbildungsLANDPARTIEN wieder durchgeführt werden.

Beide Formate haben die Zielstellung, angehende Lehrkräfte zu motivieren, Praktika und auch eine spätere Berufstätigkeit im ländlichen Raum aufzunehmen.

Veranstaltungsorte der **Schulmessen** waren die Universität Greifswald und die Universität Rostock. Je 15 bis 20 Schulen präsentierten sich interessierten Lehramtsstudierenden. Die Anzahl der Teilnehmenden war im Vergleich zu den Vorjahren leider sehr viel geringer, hat auf der anderen Seite aber dafür gesorgt, dass diejenigen, die teilgenommen haben, in einen sehr intensiven Austausch mit den Schulvertreter*innen kamen. Die Werbestrategie wird für die nächsten Veranstaltungen angepasst und erweitert werden.



Fotos: Kristin Henke

Auch die **LehrerbildungsLANDPARTIEN** gingen sowohl von der Universität Greifswald als auch von der Universität Rostock aus. Je eine Gruppe von 10 bis 20 Studierenden erhielt die Möglichkeit, im Rahmen einer jeweils dreitägigen Fahrt, Schulen ländlicher Regionen des Landes kennenzulernen. Zusätzlich bot ein jeweils umfassendes Kulturprogramm die Möglichkeit, auch die Regionen kennenzulernen.

Während die von der Universität Rostock ausgehende Fahrt Schulen rund um Neustrelitz im Programm (Wesenberg, Mirow, Neubrandenburg) hatte, wurde die von der Universität Rostock ausgehende Fahrt so organisiert, dass Schulen rund um Pasewalk (Löcknitz, Ferdinandshof, Pasewalk) Zielorte waren.

Das Rahmenprogramm an der Grund- und Regionalschule Ferdinandshof wurde mit dem Besuch der Ministerin Simone Oldenburg eingeleitet.



Sowohl die Studierenden als auch die Schulen bewerteten diese Form des individuellen Austauschs direkt vor Ort als sehr gewinnbringend.

Landesweite Arbeitskreise

Autorin: Kristin Henke (landesweites ZLB)

Der landesweite **Arbeitskreis "Vernetzung und Stärkung der Fachdidaktiken"** hat sich im Workshop-Format zusammengefunden, um zu erarbeiten, in welchen Punkten - ausgehend vom landesweiten Leitbild für Lehrkräftebildung - aus Sicht der Fachdidaktiken dringender Handlungsbedarf besteht, die Lehrkräftebildung im Land weiterzuentwickeln.

Ein daraus entstandenes Positionspapier löste in den Hochschulen Diskussionsbedarf aus.

In seiner letzten Sitzung am 29. Juni hat die Redaktionsgruppe des Arbeitskreises das Positionspapier angepasst.

Im Direktorium des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung besteht Einigkeit darüber, dass das Direktorium das Positionspapier zur Kenntnis erhalten muss und schlägt eine anschließende Verteilung des Papiers über die Rektorate vor.

Das Direktorium wird zugleich die Bitte des Arbeitskreises um Organisation eines weiterführenden Austausches aufgreifen und entsprechende Diskussionsforen organisieren, um über die Bedarfe zur Änderung des Lehrerbildungsgesetzes M-V diskutieren zu können.

Der landesweite **Arbeitskreis Berufliche Bildung** hat sich in seiner letzten Sitzung Ende Mai zu einer Umbenennung hin zum Arbeitskreis **Berufliche Lehrkräftebildung** entschieden, um deutlicher zu machen, dass es ausschließlich um die Lehrkräftebildung geht.

Der Arbeitskreis hat sich vorgenommen, am Beispiel des AK "Vernetzung und Stärkung der Fachdidakten" zu erarbeiten, welche Punkte aus Sicht der beruflichen Lehrkräftebildung Eingang in die landesweite Entwicklung der Lehrkräftebildung finden sollten.

In benannter Sitzung wurden weiterhin die wesentlichen Punkte der Studiengangsreformen der berufspädagogischen Studiengänge sowie das Projekt Kompass M-V vorgestellt.

Das **Projekt Kompass M-V** zielt darauf ab, Studienabbrüche zu verhindern bzw. im Fall von Abbrüchen zu Anschlussperspektiven zu beraten, mit dem Ziel, die Fachkräftesicherung im Land voranzutreiben.

Weitere Informationen zum Projekt sind erhältlich unter: www.kompass-mv.de.

Bundesförderprogramm „Kompetenzzentrum für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung im MINT-Bereich“

Autorin: Kristin Henke (landesweites ZLB)

Mit kurzfristiger Veröffentlichung einer entsprechenden Förderrichtlinie vom 21. Juni 2022 wurden die Hochschulen des Landes zu o.g. Bundesförderprogramm informiert.

Ziele des Förderprogramms sind:

- Förderung von thematisch fokussierten Kompetenzzentren für digitales u. digital gestütztes Unterrichten in Schule u. Weiterbildung sowie einer wissenschaftsgeleiteten u. bundesweit agierenden Vernetzungs- und Transferstelle
- Förderung anwendungsorientierter Forschung an außeruniversitären Forschungseinrichtungen u. lehrerbildenden Hochschulen in Kooperation mit Einrichtungen der 2. u. 3. Phase der Lehrkräftebildung
- Förderung von thematischen Clustern, die als Kompetenzzentren fungieren u. deren verschiedene Verbundprojekte eng zusammenarbeiten
- im Zentrum der geförderten Projekte steht der Transfer der Ergebnisse in die 2. und 3. Phase der Lehrkräftebildung
- Ergebnisse sind in allen Ländern nutzbar (länderübergreifende Anschlussfähigkeit).

Das landesweite Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung hat sich bereit erklärt, das mit der Förderbekanntmachung mögliche Antragsverfahren im Rahmen eines Verbundantrags zentral zu koordinieren.

Das Antragsverfahren betrifft zunächst die MINT-Fächer. Anschließend werden Förderbekanntmachungen für die Bereiche Sprachen/Gesellschaftswissenschaften/Wirtschaftswissenschaften und musisch-kreative Fächer/Sport folgen.

Damit muss bereits das erste Antragskonzept für die MINT-Fächer anschlussfähig für alle folgenden Fächer sein.

Um die Frist zur Einreichung der Projekt-skizze zum 29. Juli 2022 einhalten zu können, haben die für den Antrag gewonnenen Verbundpartner*innen unter Hochdruck einen entsprechenden Antrag erarbeitet und fristgerecht eingereicht.

Weitere Informationen werden folgen.

Die Bekanntmachung und entsprechende Förderrichtlinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ist unter diesem [Link](#) erhältlich.

Neue „Q-Master“ an der hmt:

Autor: Maximilian Piotraschke (HMT)

Pilotprojekt zum Quereinstieg in die Lehrämter Musik und Theater startet zum Wintersemester (Master of Education)

Sie sind ausgebildete Schauspieler:innen, Sänger:innen, Instrumentalist:innen, Dirigent:innen, Musikwissenschaftler:innen, stehen deutschlandweit auf der Bühne, unterrichten in Musikschulen, haben sich selbstständig gemacht – und drücken nun noch einmal gemeinsam die (Hoch-) Schulbank: An der Hochschule für Musik und Theater Rostock starten zum Wintersemester zwei neue Masterstudiengänge zum Quereinstieg in das Lehramt Musik und das Lehramt Theater.

Die Hochschule für Musik und Theater geht in der Ausbildung dringend benötigter Lehrkräfte in den Fächern Musik und Theater/Darstellendes Spiel neue Wege und bietet zum Wintersemester 2022/23 erstmalig zwei Masterstudiengänge für den Quereinstieg in das Lehramt Musik und das Lehramt Theater an. Interessant ist der so genannte Q-Master für all diejenigen, die einen ersten Hochschulabschluss in den Bereichen Musik oder Theater oder in angrenzenden Feldern haben und sich für die Lehrtätigkeit an Schulen mit pädagogischer und wissenschaftlicher Begleitung qualifizieren wollen.

Die einjährigen berufsbegleitenden Masterstudiengänge kombinieren Elemente des Fernstudiums mit monatlichen Praxisphasen an der hmt Rostock und schließen mit dem Master of Education ab. Aufbauend auf den Kompetenzen, die aus dem vorangegangenen Studium bereits mitgebracht werden, wird mit den Studierenden ein individueller Studienplan gestaltet, der als Pflichtmodule Pädagogik, Unterrichtspraxis und schulspezifisches Musizieren bzw. Theaterspielleitung enthält. Dazu kommen Wahlmodule, die entsprechend den individuellen Neigungen und Bedürfnissen belegt werden.



In den Bereichen Musiktheater und Audio-, Video- und Livetechnik werden studien-gangübergreifende Module angeboten. Im Unterschied zu vielen bestehenden Programmen findet die Qualifizierung der Quereinsteigenden direkt an der Hochschule statt und lässt sich auch berufsbegleitend absolvieren.

Da die Ausbildung nur in einem Unterrichtsfach stattfindet, ist der Übergang in den Beruf je nach Bundesland unterschiedlich geregelt. In einigen Bundesländern kann direkt mit dem Vorbereitungsdienst (Referendariat) begonnen werden, in anderen Bundesländern muss noch eine Qualifizierung im Zweifach erfolgen oder es steht lediglich der Weg in ein Angestellten-verhältnis offen.

Die Studierenden des ersten Jahrgangs stehen bereits in den Startlöchern und nehmen zum 1. Oktober 2022 ihr Studium auf. Künftig kann das Studium immer einmal jährlich im April begonnen werden.

Die nächste Bewerbungsphase findet voraussichtlich im November/Dezember 2022 statt. Der Masterstudiengang ist gebührenpflichtig und kostet 500 EUR pro Monat. Nähere Auskünfte erteilen Ina Driemel (Lehramt Theater) und Philipp Lang (Lehramt Musik).

KONTAKT:

**Hochschule für Musik und Theater
Beim St.-Katharinenstift 8
18055 Rostock**

Ina Driemel
Studiengangsleitung Q-Master Lehramt Theater
0381 5108 118
ina.driemel@hmt-rostock.de

[Link zum Studiengang](#)

Philipp Lang
Studiengangsleitung Q-Master Lehramt Musik
0381 5108 128
philipp.lang@hmt-rostock.de

[Link zum Studiengang](#)



DigiL@b - Neue Wege in der Lehrer*innenbildung

Autorin: Anna-Maria Bayer (Universität Greifswald)

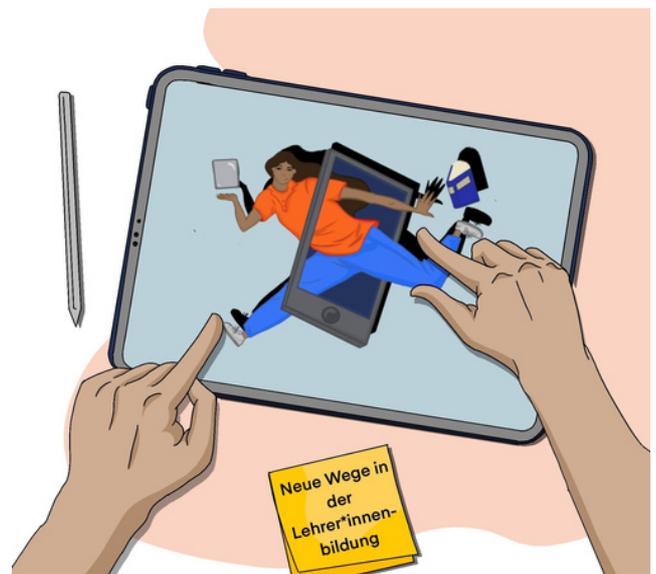
An dem Projekttag DigiL@b - Neue Wege in der Lehrer*innenbildung am 08.06.2022 der Arbeitsgruppe „Digitalisierung in der Lehrer*innenbildung“ fanden an der Universität Greifswald verschiedene Workshops zur Gestaltung neuer Wege im Kontext digitaler Bildungsprozesse statt.

Das vielfältige Angebot richtete sich an alle Mitarbeiter*innen und Studierende im Bereich der Lehrer*innenbildung an der Universität Greifswald. Insgesamt wurden an dem Projekttag fünf verschiedene Veranstaltungen am Vor- und Nachmittag angeboten.

Jeder Workshop startete mit einer Einführung in die digitalen Werkzeuge. Anschließend hatten die Teilnehmer*innen ausreichend Zeit, die vielfältigen Werkzeuge auszuprobieren, praktische Übungen durchzuführen und eigene Anwendungen für den Unterricht oder das Seminar zu gestalten.

Bei aufkommenden Fragen haben die Workshopleiter*innen weitergeholfen. In einer Abschlussrunde wurde der Einsatz der Werkzeuge sowohl im schulischen als auch im universitären Kontext diskutiert.

Einen Überblick zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Seite des Projekttages: www.medienbildung-mv.org.



KONTAKT:

Prof. Dr. Roland Rosenstock
(roland.rosenstock@uni-greifswald.de)

Anna-Maria Bayer
(anna-maria.bayer@uni-greifswald.de)

Nicole König
(nicole.koenig@uni-greifswald.de)

Frithjof Nürnberger
(frithjof.nuernberger@uni-greifswald.de)

Johannes H. Rechenberger
(johannes.rechenberger@uni-greifswald.de)

Erziehungswissenschaften erhalten Gastprofessur aus den USA

Autorin: Prof. Dr. Dr. Diana Raufelder (Universität Greifswald)

Finanziert durch das Förderprogramm „Förderung ausländischer Gastdozenten zu Lehrtätigkeiten an deutschen Hochschulen - Gastdozenturen“ des DAAD und des Welcome Fonds der Universität Greifswald wird im Rahmen des bewilligten Projekts THIN (Think innovative and internationally! Teaching and Learning in Change) Prof. Dr. Kristan Morrison von der Radford University, Radford, VA als Gastprofessorin für das kommende Wintersemester und das Sommersemester 2023 an das Institut für Erziehungswissenschaften an der Universität Greifswald kommen.

Übergeordnetes Ziel ist die Entwicklung einer Greifswalder Lehrer*innenbildung, bei der Internationalität, Innovation sowie eine starke schulpraktische Ausrichtung zu den Qualitätskriterien von Studium, Lehre und Forschung gehören.

Im Detail gilt es, englischsprachige Lehre (6 SWS pro Semester im Lehramt Gymnasium und Regionale Schule) durch die Lehrangebote von Prof.in Morrison zu pilotieren, um diese langfristig curricular zu verankern, durch die Seminare einen Einblick in andersartige/ fremde wissenschaftliche Standards in Forschung und Lehre zu gewinnen, sowie durch die Seminare einen starken Praxis- und Forschungsbezug anzubieten, in denen innovative Lehrformate in Schulklassen ausprobiert und evaluiert werden.

Darüber hinaus soll ein Online-Workshop mit der Radford University und weiteren internationalen Partner*innen zu alternativen Lehr-/Lehrkonzepten in verschiedenen Ländern innerhalb und außerhalb der EU organisiert werden, welcher für alle Mitglieder der involvierten Hochschulen zugänglich sein wird.

Zudem wird ein hochschulöffentlicher Vortrag von Prof. Morrison zu Free School Teaching organisiert. Übergeordnetes Ziel des Workshops und des Vortrags ist die Nachhaltigkeit und der langfristige Kooperationsaufbau mit anderen Universitäten im Zuge der Internationalisierungsstrategie der Universität Greifswald.

Im Detail sollen durch den Vortrag und den Workshop innovative Lehr-/Lernformate im internationalen Fokus kennengelernt und erfahrbar gemacht werden, die anschließend in die Schulpraxis transferiert werden können, was dann auch der fachlich-methodischen als auch interkulturellen Kompetenz der Studierenden und Dozierenden zugutekommt.

Darüber hinaus können durch den Vortrag und den Workshop auch alternative Schulformen (z.B. demokratische Schulen) im internationalen Fokus kennengelernt werden, was insbesondere Studierende darauf vorbereitet, auch die Schulen von morgen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Letzteres wurde auch von der Kultusministerkonferenz (KMK) als zentrale Kompetenz im Lehrer*innenberuf definiert. Das hochschulöffentliche Format bietet Sichtbarkeit von Wissenschaft und Internationalität vor Ort und ermöglicht es, ein breites Publikum anzusprechen.

KONTAKT:

Prof. Dr. Dr. Diana Raufelder
Lehrstuhl für Schulpädagogik

03834 420-3710

diana.raufelder@uni-greifswald.de



Frühjahrstagung 2022 der AESF in Hannover

Autor: Joachim Köhler (Universität Greifswald)

Vom 20.05. bis zum 21.05. diesen Jahres traf sich die „Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung“ (AESF) zu ihrer Frühjahrstagung an der Leibniz-Universität in Hannover. Mit Teilnehmenden aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Luxemburg war ein internationales Publikum vertreten, welches Forschungsvorhaben und -ergebnisse speziell zur Sonderpädagogik, jedoch auch zum allgemeinen Stand des Vorgehens quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden, vorstellte und diskutierte.

So wurde bereits in der Pre-Conference mit dem Open-Source-Programm „R“ die Thematik einer offenen und transparenten Forschungsweise aufgeworfen, die international nachvollziehbar und standardisiert werden soll.

Auch das Greifswalder Institut für Erziehungswissenschaft war mit dem Lehrstuhl für Sonderpädagogik vertreten und präsentierte in einem Vortrag mit anschließender Debatte das Studiendesign zur Evaluation des Familienklassenzimmers (FKZ) in Mecklenburg-Vorpommern.

Das FKZ ist ein systemisches Beratungskonzept an Schulen, in welchem die Kinder mit emotionalem und sozialem Förderungsbedarf gemeinsam mit einer Erziehungsperson einmal in der Woche von systemisch geschulten Fachkräften unterrichtet und gecoacht werden.

Das qualitative Forschungsvorhaben nimmt sich zum Ziel, das Professionsverständnis sowohl der systemischen Coaches als auch der Lehrer*innen zu untersuchen und deren subjektive Grundannahmen zum FKZ herauszustellen.

Die Ergebnisse werden im Anschluss gegenübergestellt, um Hypothesen für weitere Forschungsfragen zu erarbeiten und einen Einblick in die Motivationen von Lehrpersonal zu erhalten. Hierfür werden jeweils 15 Lehrkräfte ohne systemische Ausbildung und 15 Coaches des FKZ in einem episodischen Leitfadeninterview befragt und das Material anschließend mit der qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2018) ausgewertet.

Die nächste Tagung der AESF wird im Herbst dieses Jahres stattfinden, das Datum hierfür steht derzeit jedoch noch aus.

KONTAKT:

Joachim Köhler
Institut für Erziehungswissenschaft

Joachim.koehler@uni-greifswald.de

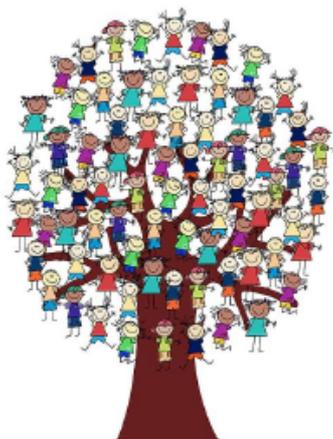
All in!? Einblicke in schulische Inklusion weltweit

Autorin: Lena Varuna Wuntke (Universität Greifswald)

Inklusive Bildung eröffnet allen Kindern und Jugendlichen – unabhängig von sozialer und ethnischer Herkunft, Geschlecht, Förderbedarf oder anderen Faktoren – faire Chancen auf Bildungsgerechtigkeit. Gleichzeitig gilt Inklusion als eine der größten Herausforderungen im deutschen Schulsystem. Wie ist das in anderen Ländern?

In der Vorlesung „All in!? International school systems and their way to inclusion“, die im Wintersemester 2021/22 stattfand, wurden schulische Bildungssysteme unterschiedlicher Länder vorgestellt und anhand des Aspekts der Inklusion genauer betrachtet. Dabei wurden u.a. Inklusionsbegriffe und -verständnisse, historische Entwicklungen, rechtliche Grundlagen und Rahmenrichtlinien sowie die konkrete Umsetzung schulischer Inklusion in den verschiedenen Schulsystemen thematisiert.

Die Studierenden und Teilnehmer*innen fragten sich in den anschließenden Diskussionen: Werden neben Unterschieden auch Parallelen erkennbar? Und: Welche (gemeinsamen) Chancen und Herausforderungen kommen in den nächsten Jahren auf die internationale Schullandschaft zu?



Die internationale Ringvorlesung, die im Rahmen des Projekts Teaching Internationally (s. Ausgabe No_3_2021) stattfand, wurde vom Lehrstuhl für Sonderpädagogik und Inklusion an der Universität Greifswald initiiert und integrierte Pädagog*innen und Bildungswissenschaftler*innen folgender Länder und (Partner-)Universitäten: Vereinte Arabische Emirate, Finnland, England & Wales, Vietnam, USA, Indien, Lettland, Griechenland und Nigeria.

Stimmen Greifswalder Studierender: „Ich fand es toll, authentische Einblicke in diverse Schulsysteme zu bekommen.“, „Mit internationalen Pädagog*innen und Studierenden in direkten Austausch treten zu können, hat meinen Horizont erweitert.“, „Ein großer Mehrwert für mich war der Einblick in Schulsysteme ‚aus erster Hand‘ – insbesondere auch einmal ‚non-Western point of views‘ kennenzulernen.“.

Alle Vorträge der Ringvorlesung sind unter hinterlegtem [Link](#) einsehbar.

KONTAKT:

Lena Varuna Wuntke
Universität Greifswald
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Sonderpädagogik und Inklusion

03834 420 3836

lena.wuntke@uni-greifswald.de

[Link zum Kontakt](#)

DAAD- gefördertes Projekt Ostpartnerschaften

Autorin: Dr. Frances Hoferichter (Universität Greifswald)

Myself as part of a diverse community – ein interkultureller Workshop mit Lehramtsstudierenden der Universität Szczecin and Greifswald

Im Rahmen des vom DAAD geförderten Projekts Ostpartnerschaften nahmen Lehramtsstudierende der Universität Szczecin sowie Universität Greifswald an einem gemeinsamen Workshop zum Thema Myself as part of a diverse community zu Beginn des Sommersemesters 2022 in Greifswald teil.

In dem interkulturellen Workshop wurden Studierende ermutigt, ihre Rolle innerhalb der Gemeinschaft zu reflektieren und die gewonnenen Erkenntnisse auf künstlerische Weise auszudrücken und zu präsentieren.

Im Tandem setzten sich die Studierenden mit Themen wie interkulturelle Vielfalt, Rollenverständnis, Erwartungen und Verantwortlichkeiten als (zukünftige) Lehrer*innen innerhalb der Gemeinschaft auseinander.

Ziele des Seminars waren zum einen den interkulturellen Austausch unter Lehramtsstudierenden im Grenzgebiet Deutschland/Polen zu stärken.

KONTAKT:

Dr. Frances Hoferichter
Universität Greifswald
Institut für Erziehungswissenschaft
Schulpädagogik

frances.hoferichter@uni-greifswald.de



Zum anderen die Erarbeitung und Reflexion der eigenen Rolle als Lehrkraft in einer vielfältigen Gemeinschaft.

Um den gewonnen Erkenntnissen Ausdruck zu verleihen, nutzten Studierende als künstlerisches Mittel Fotografien.

Der Workshop wurde in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Schulpädagogik der Universität Greifswald und dem Institut für Pädagogik der Universität Szczecin organisiert.



Fotos: Universität Greifswald



Universität Greifswald Projekt „(Grund-)Schule machen mit Lernen durch Engagement“ ...

Autorinnen: Prof. Dr. Juliane Schlesier, Dr. Frances Hoferichter (Universität Greifswald)

„Der soziale Aspekt ist für die Studierenden ganz groß. Endlich den ganzen Jahrgang auf einem Fleck sehen, miteinander interagieren und Zeit verbringen, war sehr schön“, so die Rückmeldung von Studierenden nach Abschluss des Kooperationsprojekts (Grund-)Schule machen mit Lernen durch Engagement.

Im Rahmen von drei Lehrveranstaltungen in dem Modul „Lehren und Lernen“ des Grundschullehramtsstudiums an der Universität Greifswald wurde im Mai 2022 das Projekt (Grund-)Schule machen mit Lernen durch Engagement in Kooperation mit sowie an der Grundschule am Bodden in Neuenkirchen und in Zusammenarbeit mit dem LdE-Kompetenzzentrum M-V (Lernen durch Engagement Mecklenburg-Vorpommern) durchgeführt. Finanziell unterstützt wurde das Projekt unter anderem von der Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern (Ehrenamtsstiftung M-V).

Im Zentrum dieses Kooperationsprojekts stand es, das Lernen der Grundschul Kinder mit gesellschaftlichem Engagement zu verbinden. Dabei setzten sich rund 75 Studierende des Grundschullehramts der Universität Greifswald über einen Zeitraum von drei Schultagen gemeinsam mit insgesamt etwa 160 Grundschulkindern aktiv für deren Schulgemeinde ein. Hierbei wurden in 24 Gruppen mit jeweils drei Studierenden und 6-8 Schüler:innen (jahrgangsübergreifend Klasse 1-4) verschiedene Projekte unter dem Motto „Grüne Helden“ und „Kreative Helden“ umgesetzt.

Dies umfasste Projekte wie etwa das Gestalten von Sitzbänken oder das Anlegen von Hochbeeten, das Bauen von Insektenhotels oder Vogelhäusern, die Umgestaltung des Geräteschuppens oder die Organisation eines Abschlussfestes.

Die Projekte waren didaktisch so angelegt, dass die Schüler:innen echte Teilhabe erlebten, indem sie eigene Ideen einbringen und Entscheidungen zur Planung und Durchführung des jeweiligen Projekts teilweise eigenständig treffen konnten. Durch die Auseinandersetzung mit sozialen, kreativen und ökologischen Themen sowie den engagierten Einsatz in ihrem jeweiligen Projekt, welches ihrem eigenen Umfeld zu Gute kommt, sollten insbesondere die (intrinsische) Motivation, Sozialkompetenzen, kooperatives und demokratisches Handeln sowie die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Schüler:innen gefördert werden.

Ebenso konnten die Studierenden von diesem Kooperationsprojekt profitieren. So hatten sie die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in ihrem künftigen Berufsfeld zu sammeln. Nach Aussage der Studierenden ist der fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenzzuwachs sowie die persönliche Weiterentwicklung in diesem Kooperationsprojekt insbesondere auf das Setting zurückführbar, welches sich durch den Projektcharakter stark von bisher bekannten Unterrichtskonzepten unterscheidet. Einige der Studierenden berichteten, dass sie sich durch das Projekt in ihrer Entscheidung, Lehrer:in zu werden, bestätigt fühlen.



... Projekt „(Grund-)Schule machen mit Lernen durch Engagement“

Gezielte Reflexionen vor Beginn und nach der Projektphase begleiteten den Kompetenzzuwachs der Schüler:innen sowie der Studierenden auf sozialer, kognitiver und emotionaler Ebene. Die Reflexion der gesammelten Erfahrungen fungierte somit als Brücke zwischen sozialem Engagement und fachlichem Lernen. Erwartungen, Erlebnisse, Erfahrungen, persönliche Entwicklungen und Erfolge wurden daher an der Schule (Kinder) bzw. in den Lehrveranstaltungen (Studierende) reflektiert.

Dieses Kooperationsprojekt wurde angeleitet von Vertr.-Prof. Juliane Schlesier (Lehrstuhl für Allgemeine Grundschulpädagogik) sowie Dr. Frances Hoferichter (Lehrstuhl für Schulpädagogik). Um Aufschluss über die Wirkung des Projekts auf die sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder sowie der Studierenden zu bekommen, wurde das Projekt durch zwei Studien begleitet. Die Begleitforschung fand in Zusammenarbeit mit Friederike Kracht (Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie der Universität Greifswald) statt.



Foto: Universität Greifswald

INFOBOX

- **Schule am Bodden Neuenkirchen**
Wampener Straße 19, 17498 Neuenkirchen
Ansprechpartnerin: Mandy Senst
(Kordinatorin Grundschule)
- Das **LdE Kompetenzzentrum M-V** ist ein Projekt der RAA Mecklenburg-Vorpommern e.V. und wird gefördert und unterstützt vom Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung M-V, von der NORDMETALL Stiftung, der Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in M V, der Freudenberg Stiftung und der Stiftung Lernen durch Engagement Service Learning in Deutschland.
- Ansprechpartner LdE-Kompetenzzentrum: Thomas Hetzel

KONTAKT:

Vertr.-Prof. Dr. Juliane Schlesier
Universität Greifswald
Allgemeine Grundschulpädagogik

juliane.schlesier@uni-greifswald.de

Dr. Frances Hoferichter
Universität Greifswald
Schulpädagogik

frances.hoferichter@uni-greifswald.de

Kollaborationswerkstatt Lehrkräftebildung für berufsbildende Schulen in M-V...

Autor: Robert Hantsch (Universität Rostock)

Am 17.05.2022 fand im Rahmen des vom BMBF geförderten Verbundvorhabens „Campus BWP MV“ eine Kollaborationswerkstatt mit Leitungspersonen aus dem System der Lehrkräftebildung für berufsbildende Schulen statt. Ziel war es, gemeinsame strategische Handlungsfelder und Kollaborationsmöglichkeiten zu konkretisieren und die zukünftige Zusammenarbeit zu formalisieren.

Warum ist Zusammenarbeit wichtig?

Die Lehrkräftebildung für berufsbildende Schulen besteht aus den drei Phasen Hochschulstudium, Referendariat und Fort- und Weiterbildung. Was auf den ersten Blick vielleicht als eine eindeutige strukturelle Ordnung anmutet, stellt sich jedoch bei genauerer Betrachtung als eine recht komplexe und bundeslandspezifische Akteursstruktur heraus. Professor*innen, wissenschaftliche Mitarbeitende, Schulleitungen, Mentor*innen, Studienseminarleitungen, Schulräte, Abteilungsleitungen unterschiedlicher Ministerien, Angestellte der öffentlichen Verwaltung – sie alle stellen wichtige Teile der Lehrkräftebildung dar. Eine große Herausforderung ist es jedoch, diese Teile sinnvoll miteinander zu verzahnen. Für eine qualitativ hochwertige und zukunftsorientierte Lehrkräftebildung bedarf es einer grundlegenden Bereitschaft zur Kommunikation und Kooperation dieser unterschiedlichen Akteure.

Ziel: Aufbau von Kollaborationen in der Lehrkräftebildung

Das Verbundvorhaben Campus BWP MV fokussiert sich aus diesem Grund auf die Struktur- und Qualitätsentwicklung für die Berufsschullehrkräftebildung.

Ziel ist es, sowohl die Zusammenarbeit innerhalb der universitären Lehrkräftebildung als auch die Kollaboration in der Berufsbildungslandschaft in Mecklenburg-Vorpommern phasenübergreifend zu fördern. Im Mittelpunkt dabei steht die Initiierung und Verstärkung von Stakeholder-Dialogen.

Am 17. Mai 2022 wurde mit der Kollaborationswerkstatt ein solcher Stakeholder-Dialog im Aus- und Fortbildungszentrum in Rostock (AFZ) umgesetzt. Ziel war es, unterschiedliche Leitungspersonen innerhalb der Berufsbildungslandschaft in M-V zu vernetzen und sich offen über Themen der Lehrkräftebildung auszutauschen, eigene Betreffe einzubringen und einen ersten Schritt zur Formalisierung der Zusammenarbeit zu leisten. Insgesamt nahmen 25 Personen aus berufsbildenden Schulen, dem Bildungsministerium, den lehrkräftebildenden Hochschulen und dem landesweiten Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung teil.

Mit viel Engagement wurden gemeinsam erste strategische Handlungsfelder konkretisiert, sich über unterschiedliche Hürden ausgetauscht und strukturell wichtige Formate der Zusammenarbeit definiert und abgestimmt. Alle Teilnehmenden waren sich einig, in gleicher Runde in Zukunft langfristige, strategische Handlungsfelder zu diskutieren und abzustimmen.

...Kollaborationswerkstatt Lehrkräftebildung für berufsbildende Schulen in M-V

Bis zum Ende des Verbundvorhabens Ende 2023 sollen zudem auf strategischer und operationaler Ebene weitere Stakeholder-Dialoge initiiert und verstetigt werden. Dahingehend werden bereits jetzt erste operative Arbeitsgruppen und Projekte zur Verbesserung der Praxisphase, zur Lehrkräftegewinnung im ländlichen Raum und zur Anwerbung von Studierenden angestoßen.

Weitere Informationen zum Verbundvorhaben finden Sie auf der [Projekthomepage](#).

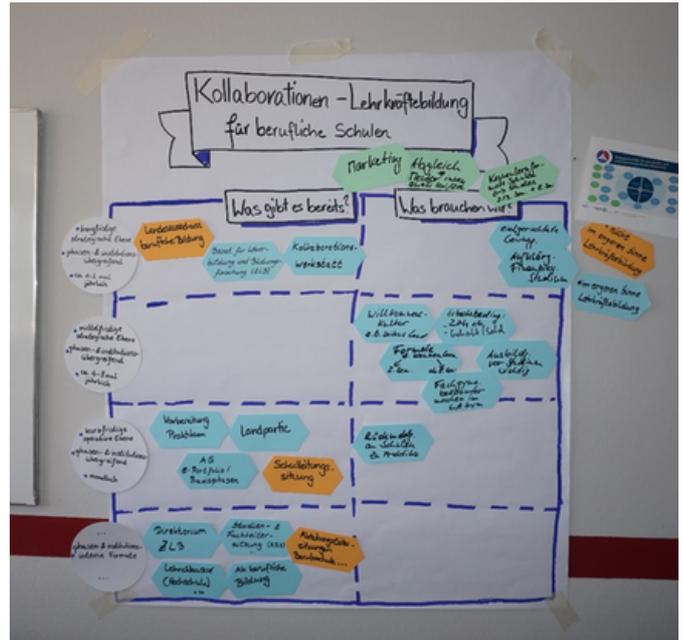


Foto: Vivien Peyer



Foto: Robert Hantsch

KONTAKT:

Robert Hantsch
M.A. Wirtschaftspädagogik
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

UNIVERSITÄT ROSTOCK
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche
Fakultät
Lehrstuhl für Wirtschafts- und
Gründungspädagogik

0381 498 4555

robert.hantsch@uni-rostock.de

[Link](#) Webseite

[Facebook](#)

Start des Projekts Digitalisierung Lehrkräftebildung (Rostocker Teil)...

Autor: Torben Bjarne Wolff (ZLB, Universität Rostock)

Im letzten Jahr vereinbarten das Land Mecklenburg-Vorpommern sowie die vier lehrerbildenden Hochschulen (Uni Greifswald, Hochschule Neubrandenburg, hmt Rostock und Uni Rostock) ein Sonderprogramm zur Digitalisierung der Lehrkräftebildung bis Ende 2023.

Die Schwerpunkte des Sonderprogramms lauten:

1. Gestaltung zukunftsfähiger (physischer und virtueller) Lehr- und Lernräume
2. Entwicklung lernwirksamer mediengestützter Lern- und Prüfungsformate
3. Bereitstellung und Auswahl geeigneter Werkzeuge und Bildungsmedien für das Lehren und Lernen in der digitalen Welt
4. Zugang zur Lernplattform „it's learning“ für die lehrkräftebildenden Hochschulen
5. Online-Campus Lehrerbildung M-V.

Die Universität Rostock konzentriert sich dabei auf die Bearbeitung der Schwerpunkte 2 und 3, indem in jedem Lehramtsfach bzw. jeder bildungswissenschaftlichen Disziplin digitale Lehr-Lern-Konzepte entwickelt werden, ein Modul zur informatischen und medienpädagogischen Grundbildung konzipiert wird und die Projektkoordination den Transfer und die Kooperation innerhalb des Projekts sowie zu anderen Digitalisierungsprojekten der Universität Rostock absichert und begleitend erforscht.

Offizieller Startschuss des Projekts war die Online-Kick-Off-Veranstaltung am 25.03.2022, die mit rund 60 Teilnehmenden sehr gut besucht wurde.

Die Begrüßung übernahmen dankenswerter Weise Prof.in Retzlaff-Fürst als geschäftsführende Direktorin des ZLB UR, Frau Ulrike Bruhn vom Wissenschaftsministerium und Prof. Kaeding, Prorektor der Universität Rostock.

Um dieses Digitalisierungsprojekt gut in die laufenden Entwicklungen einzubetten, stellten Koordinator*innen aller anderen Digitalisierungsprojekte insbesondere der Uni-versität Rostock, aber auch landesweit, ihre Projektschwerpunkte vor. Die Keynote hielt Prof. Dr. em. Niesyto zum Thema Grundbildung Medien – dafür herzlichen Dank!



Digitalisierung
Lehrkräftebildung UR

...Start des Projekts Digitalisierung Lehrkräftebildung (Rostocker Teil)

Es folgten aus dem Projekt zwei inhaltliche Vorträge der Anker des Projekts Medienpädagogik und Informatik. Abschließend fanden sich die Projektbeteiligten in den vorher abgestimmten Clustern zur ersten Arbeitssitzung zusammen. Die Clusterbildung und interdisziplinäre Zusammenarbeit steht neben den zu erwartenden Ergebnissen im Fokus des Projektes.

Nach dem Kick-Off wurden seitens der Projektkoordination Erstgespräche mit allen Fächern und Disziplinen geführt, um den aktuellen Stand zu den Maßnahmen in den Fächern sowie mögliche Bedarfe in Bezug auf Beratung, Umsetzung o.ä. zu besprechen. Für die kommenden Monate sind neben der Arbeit in den Clustern und der Entwicklung des digitalen Lehr-Lern-Konzepts zwei Fachtage geplant.

Am 06.07.2022 wird das Thema der Evaluation digitaler Lehr-Lern-Formate durch einen Vortrag von Prof.in Dr.in-Ing. Alke Martens aufbereitet und auch in Workshops bearbeitet.

Am 26.09.2022 werden die rechtlichen und infrastrukturellen Bedingungen von Fern- und E-Prüfungen durch Dr. Glöckner (Justizariat) und Prof. Dr. Göbel und Herrn Sonntag (Projekt E-Klausur, Projekt DiCaRo) vorgestellt und in Workshops die Umsetzung digitaler Prüfungsformate in der aktuellen Lehre diskutiert.

KONTAKT

Torben Bjarne Wolff
Projektkoordinator Digitalisierung
Lehrkräftebildung (Rostocker Teil)

torben.wolff@uni-rostock.de

Weitere Informationen sind unter diesem [Link](#) erhältlich.

TERMINE



Verbundtagung "Qualitätsoffensive Lehrerbildung"

Datum: 14. Oktober 2022, 10:00 - 13:00 Uhr

Veranstaltungsort: Aula, Hauptgebäude
Universität Rostock

Mitgliederversammlung des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung

Datum: 14. Oktober 2022, 14:00 - 16:00 Uhr

Veranstaltungsort: Aula, Hauptgebäude
Universität Rostock

KONTAKT rund um den Newsletter:

Kristin Henke
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Landesweites Zentrum für Lehrerbildung
und Bildungsforschung

0381 - 498 2917
kristin.henke@uni-rostock.de